

VEREINIGTE HOSPITIEN

STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
KINDERKRIPPE RULÄNDER HOF

Konzeption Kinderkrippe Ruländer Hof

Pädagogische Ziele	2
Altersgruppe, Einzugsgebiet	3
Platzzahl	3
Öffnungszeiten, Schließungstage	3
Team	4
Tagesablauf	5
Elternarbeit	6
Eingewöhnung	7
Raumkonzept	8

Pädagogische Ziele

Im Mittelpunkt steht das Kind in seiner jeweiligen Entwicklung und Persönlichkeit unter Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse und Besonderheiten.

Ziele:

- Schaffen einer Atmosphäre, die Raum bietet zum Erlernen sozialer und emotionaler Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Anreize bieten zum Spracherwerb
- Förderung der motorischen Kompetenzen
- Förderung der kognitiven Kompetenzen
- Förderung der musischen Kompetenzen
- Vermittlung von Sinneserfahrungen und –wahrnehmungen
- Aufgreifen von Impulsen der Kinder in gezielten pädagogischen Angeboten
- Förderung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Schaffung von Erfahrungsmöglichkeiten durch vielfältige Projektangebote
- Förderung einer positiven Beziehung zum eigenen Körper

Platzzahl

In jeder Gruppe stehen 10 Plätze zur Verfügung.

Alter

In den drei Gruppen des Ruländer Hofes werden Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre aus Trier betreut.

Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten orientieren sich an dem Bedarf der Familien. Daher wird in regelmäßigen Abständen eine Elternbefragung stattfinden und die Öffnungszeiten ggf. angepasst. Dabei müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien Berücksichtigung finden.

Schließungstage:

Mindestens 3 Wochen im Sommer, ebenso schließen wir zwischen Weihnachten und Neujahr. Andere anfallende Schließungstage – auch wegen Fortbildung des pädagogischen Personals – kommen noch hinzu. Zu Beginn eines jeden Krippenjahres werden den Eltern die Schließungstage schriftlich mitgeteilt.

Das Team

Die Betreuung der Kinder erfolgt durch ein ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal.

- 8 Erzieherstellen, die mit Voll- und Teilzeitkräften besetzt sind.
- Wir beteiligen uns an der Berufsausbildung künftiger Erzieherinnen und werden immer wieder Praktikanten/-innen in den Gruppen anleiten.

Die drei Gruppen arbeiten eng zusammen.

Die Wochenarbeitszeiten der Fachkräfte richten sich nach den Betreuungszeiten, der Anzahl der Kinder und können sich ändern.

Jedem Kind ist eine Bezugserzieherin zugeordnet. Ihre Aufgaben sind in erster Linie:

- Die Begleitung des Kindes und der Eltern während der Eingewöhnungszeit.
- Die Hauptansprechpartnerin für die Eltern des Kindes zu sein.
- Die Pflege und Verwaltung der Akte und des Portfolios des Kindes.

Das Fachpersonal ist durch mehrjährige Ausbildung an Fachschulen auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit vorbereitet. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit sich durch interne oder externe Fortbildungen – auf ihrer Ausbildung aufbauend – in ihrer pädagogischen Arbeit weiterzubilden. In regelmäßigen Teamsitzungen werden die pädagogischen und organisatorischen Inhalte besprochen. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist die vorliegende Konzeption.

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die dem Kind Struktur und Sicherheit geben.

Die individuellen Bedürfnisse des Kindes (z.B. Essens – und Schlafenszeiten) haben Vorrang.

Mit zunehmendem Alter des Kindes greift folgender Tagesablauf:

Ab 7.00 Uhr	Bringzeit. Die Kinder werden mit Namen begrüßt. Es findet ein kurzer Informationsaustausch mit den Eltern statt. Freispiel
9.00 Uhr	Frühstück : Vorbereitung, Eindecken, Essen, Tisch abdecken Angeleitete Aktivitäten
11.30 Uhr	Mittagessen: Vorbereitung, Eindecken, Essen, Füttern der Kleinen, Tisch abdecken Ruhezeit
Nach dem Aufstehen	Zwischenmahlzeit Freispiel Angeleitete Aktivitäten Aufräumen
Bis 17.00 Uhr	Abholzeit. Die Kinder werden mit Namen verabschiedet. Die Eltern erhalten täglich eine kurze Rückmeldung vom Tag.

Elternarbeit

Elternhaus und Krippe tragen gemeinsam Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Erfolgreich kann die pädagogische Arbeit nur dann sein, wenn sie im vertrauensvollen Austausch zwischen der Krippe und den Eltern stattfindet.

Die Formen der Elternmitwirkung in der Einrichtung sind:

- Anmeldegespräch
- Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Feste und Feiern
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Jährlicher Elternfragebogen
- Beratungs- und Konfliktgespräche
- Abschlussgespräch

Elternausschuss:

Der Elternausschuss ist das formelle Gremium, in dem die Interessen der Elternschaft vertreten werden. Er wird zu Beginn des Krippenjahres gewählt und setzt sich aus je zwei Vertretern der einzelnen Gruppen zusammen. Durch seine aktive Mitarbeit nimmt der Elternausschuss Einfluss auf die pädagogische und organisatorische Arbeit in der Krippe. So werden beispielsweise Feste vom Elternausschuss mitgeplant, vorbereitet und durchgeführt.

Eingewöhnung

Der Besuch der Einrichtung stellt kleine Kinder und ihre Eltern vor eine besondere Herausforderung. Es gilt die erste Trennung zu verarbeiten. Damit das gut gelingt ist es ganz wichtig dem Kind genügend Zeit zu lassen in seinem eigenen Tempo die neue Situation zu erkunden und zu den neuen Bezugspersonen Beziehungen aufzubauen. Die Eltern benötigen die Gewissheit, dass es ihrem Kind in ihrer Abwesenheit gut geht.

Die Eingewöhnung beginnt mit dem Vorgespräch, der Besichtigung der Einrichtung und dem Ausfüllen des Elternfragebogens.

Der zweite Schritt ist der zunächst stundenweise Besuch der Einrichtung mit möglichst immer der gleichen Bindungsperson z.B. der Mutter.

Das Ziel der Eingewöhnungszeit besteht darin tragfähige Bindungen zwischen dem Kind und den Erziehern zu entwickeln.

Die Eingewöhnung erfolgt in folgenden Schritten:

Dauer der Eingewöhnung	15 Tage (3 Wochen/bei Bedarf auch länger)
1.Tag ca. 1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Bindungsperson begleitet das Kind • Kennenlernen der pädagogischen Fachkraft • Kennenlernen der Spielräume • Konzentration auf das Kind • Annäherungsversuche an das Kind • Beobachtung seiner Reaktionen
2.Tag ca. 1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"> • Näheres Kennenlernen der pädagogischen Fachkräfte • Sie bieten sich dem Kind behutsam als Spielpartner an • Interessen des Kindes werden aufgenommen, „vorbereitete Umgebung“ • Intensivierung des Kontakts
3.Tag ca. 1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bindungsperson tritt immer mehr in den Hintergrund • Kind wird aktiver • Pädagogische Fachkräfte werden aktiver, übernehmen z.B. pflegerische Arbeiten
4. – 10. Tag	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweise Steigerung der Anwesenheitszeiten • Erste Trennung: für maximal 30 Min., Bindungsperson ist in unmittelbarer Nähe (für das Kind aber nicht zu sehen) • Das Verhalten des Kindes bei der Trennung bestimmt die weitere Vorgehensweise
10. – 15. Tag	<ul style="list-style-type: none"> • Bindungsperson ist weiterhin erreichbar • Schrittweise Heranführung des Kindes an den Alltag der Einrichtung (z.B. Mittagsschlaf) • Langsame Steigerung der Betreuungszeit bis zur beabsichtigten Betreuungszeit • Immer wieder kritische Überprüfung der Bindung des Kindes an die Bezugserzieherin und an die Krippe • Erweiterung der Bindungen des Kindes auf eine zweite Erzieherin

Raumkonzept

Im Erdgeschoss:

- 2 Gruppenräume
- 2 Schlafräume
- 2 Kindergarderoben
- 2 Abstellräume
- 1 Küche
- 2 Toiletten
- 1 Kinderbad mit kindgerechtem WC
- 1 Putzraum
- 1 Wickelraum

Im Obergeschoss:

- 1 Personalraum
- 2 Toiletten
- 1 Gruppenraum
- 1 Kinderbad mit kindgerechtem WC
- 1 Schlafräum
- 1 Wickelraum
- 1 Abstellraum

Unser Haus verfügt über ein großes Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten.